



Profis, Teil II: Helfende Hände

Wochenbrief vom 27. November 2022

Am Freitag kam es im Sportlehrerzimmer zu einer Verabschiedung. Die Sportlehrerinnen und -lehrer, das Verwaltungs- und Betriebspersonal und die Schulleitungen bedankten sich bei einem langjährigen Hauswart. Fast zwanzig Jahre lang hatte Martin Haug sich insbesondere um die Sportanlagen gekümmert, war die immer helfende Hand, die dafür sorgte, dass die vielleicht grosszügigste Sportanlage an den Zürcher Mittelschulen auch entsprechend schön und fit daherkommt.

Von den Abschiedsreden lernte ich, dass Martin Haugs helfende Hand durchaus auch weiter reichte als die an sich schon sehr grosse Anlage. Der eine oder die andere einer profitierte bei einem privaten Gartenproblem von der grossen Erfahrung des Meisters über Rasen, Bahnen und jedwelche Sportgeräte.



Im Raum versammelt waren neben den Sportlehrerinnen und -lehrern und der Schulleitung also all diejenigen, die Tag für Tag helfen, dass die Maschine KZU läuft. Von stolzer Arbeit schrieb ich letzte Woche schon. Die ca. 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Betrieb, das spürte man am Abschieds-Apéro, verstehen sich, bei zum Teil doch sehr unterschiedlichen Rollen, als Gruppe. Die Verwaltungsassistentin, die Raumpflegerin, der Adjunkt, die Mediothekarin, der Hausmeister, alle waren gekommen, um einen der ihren zu ehren, der fast zwanzig Jahre lang im Hintergrund Entscheidendes beigetragen hatte.

Dass Vieles wirklich unerkannt im Hintergrund passiert, erfuhr ich wieder einmal am Sportanlass für Ehemalige, den die Fachschaft Sport vor ein paar Wochen im Rahmen von «50 Jahre KZU» durchführte. Auch da waren Helferinnen (und ein Helfer) zugegen, Teile des Vorstands der Schülerorganisation unterstützten die Fachschaft Sport, indem sie den Kuchen- und Kaffeestand betrieben. Eine Schülerin fragte mich, was eigentlich ein Hausmeister an einer Kanti den ganzen Tag mache? Im Gespräch wurde mir klar, dass sich die Schüler:innen zwar bewusst sind, dass da verschiedene Herren in Arbeitskleidung auf dem Gelände unterwegs sind, sie kannten aber keine Namen und mussten auf Äusserlichkeiten zurückgreifen («Ist das der mit der Baseball-Cap?») Vielleicht ist es an der Zeit, einmal eine Schulpublikation ganz all den professionellen Helferinnen und Helfern zu widmen, angefangen bei ihrem Chef, dem Adjunkten bis hin zum Lehrling. (Ja, die KZU ist auch ein Lehrbetrieb im berufsbildnerischen Sinne.)

Ich danke ihnen auf jeden Fall an dieser Stelle einmal mehr für ihre unermüdliche Arbeit – und ich wünsche Martin Haug noch einmal alles Gute für den so genannten Ruhestand.

Helfende KZU-Hände kann man dieses Wochenende auch auf dem Weihnachtsmarkt in Bülach sehen. Es ist jedes Jahr eine Freude, beim Rundgang zu sehen, wie viele KZU-Schüler:innen an den Ständen der Vereine der Umgebung helfend zur Hand gehen!

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor